



Grand Conseil  
Commission de la santé, des affaires sociales et de l'intégration

Grosser Rat  
Kommission für Gesundheit, Sozialwesen und Integration

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

## Bericht der Thematischen Kommission für Gesundheit, Sozialwesen und Integration Geschäftsbericht 2011 des Spitals Wallis (GNW)

### 1. Tätigkeiten

Die Kommission für Gesundheit, Sozialwesen und Integration hat sich am Donnerstag, 30. April 2012, von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr im Saal Bietschhorn des Gebäudes der Generaldirektion beim Spital Sitten getroffen, um diesen Bericht zu prüfen.

#### Kommission GSI

Mitglieder	Ersetzt durch	30.04.12
CACHAT Didier (Präsident)		X
JENELTEN-BIOLLAZ Véronique (Vizepräsidentin)		X
SCHMID Danielle		X
CARRON Camille		X
FOURNIER Didier		X
KALBERMATTEN Beatrice		X
MONNEY Gilbert		X
PERROUD Bruno		X
REY Jérémie	CORDONIER Gratien	X
ROCH Jean-Didier	FAVRE-TORELLOZ Muriel	X
SCHWESTERMANN Hans		entschuldigt
VERNAY André	GIRARD Fabien	X
VOIDE Nicolas		X

#### Parlamentsdienst

MOULIN Benoîte, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

#### DGSI

TORNAY Maurice, Departementsvorsteher

DUPUIS Georges, Chef Dienststelle für Gesundheitswesen

FOURNIER Victor, Sektionschef und Adjunkt an der Dienststelle für Gesundheitswesen

MEILLAND Philomène, Verantwortliche Controlling und Wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Gesundheitsbereich

#### GNW

KLEIBER Charles, Präsident des Verwaltungsrates des GNW

MICHLIG Dietmar, Generaldirektor GNW

RENGGLI Florence, Kommunikationschefin und Pressesprecherin GNW

DESMEDT Mario, Pflegedirektor

## 2. Fragen der Abgeordneten

*S. 10: Elektronische Patientendossiers: Besteht die Absicht, dieses System generell im ganzen Wallis zu verbreiten?*

Ja, dies ist möglich: es besteht der Wille, die elektronischen Patientendossiers zusammen mit den praktizierenden Ärzten zu entwickeln.

*S. 13: Wie wird die Hotline Pädiatrie bewirtschaftet?*

Die durch die Ärzte instruierten Pflegenden beantworten den Anruf und nehmen eine Triage der Fälle vor. Die praktizierenden Ärzte können diese Hotline ebenfalls nutzen, um die Meinung der Pädiater zu einem Fall zu erfahren.

*S. 13: Was gedenkt man zu tun, um dem Mangel an Pflegeplätzen für Pädiatrie-Notfälle entgegenzuwirken?*

Im Jahr 2012 ist die Vergrösserung der Neonatologie geplant.

*S. 14: Ist der PET-CT rentabel ?*

Ja, die Kosten sind ausgeglichen.

*S. 15: Was ist eine Sozialästhetikerin ?*

Die Sozialästhetikerin hilft Patienten, ihre veränderte körperliche Erscheinung aufgrund von Krankheit oder Alter zu akzeptieren.

*S. 15: Die Aktivität der Geriatrie wird dadurch begrenzt, dass viele Betten durch Personen belegt werden, die auf einen Platz im Alters- und Pflegeheim warten. Wird diese Situation überprüft?*

Ja, es besteht der Wille, die Aktivitäten der SMZ und der AHP zu koordinieren. Das Ziel besteht darin, eine Abteilung zu schaffen, welche spezifisch Wartebetten umfasst und damit die Aktivität auf der eigentlichen Geriatrie zu steigern.

*S. 16 : Wird das Konzept „Rapid Recovery“ zur Wiedererlangung der Mobilität, welches im Oberwallis getestet wird, generalisiert?*

Ja, die Zusammenarbeit mit den Zentren bildet die nächste Etappe. Man muss zunächst die nötigen Plattformen zur Entwicklung der Zusammenarbeit finden und die verschiedenen Expertisen zusammenbringen.

*S. 22: Malévoz ist eine offene Struktur. Was macht man mit Patienten, welche das Zentrum aus eigenem Willen verlassen ?*

Es handelt sich um eine sehr komplexe Frage und das Spital ist für dieses Problem sensibilisiert. Aber die offene Struktur wird dadurch nicht in Frage gestellt.

*S. 26 : Wie steht es um die Probleme der Fakturierung bei Abzügen von Lieferanten ?*

Das Kantonale Finanzinspektorat hat die Auswirkungen der Rabatte analysiert und Vorschläge unterbreitet, welche das GNW in Frage gestellt hat. Das GNW ist sich bewusst, dass die aktuelle Situation nicht befriedigend ist und drückt seinen Willen aus, eine Lösung zu finden. Verhandlungen mit den Versicherern sind im Gang, um Rabatte auf eine einfache und generelle Art zu überwälzen.

*Was für medizinische Forschungsprojekte werden im GNW realisiert ?*

Es gibt Projekte in allen Bereichen.

*S. 50: Es gibt unter den 55 verantwortlichen Personen im GNW nur 14 Frauen. Wie erklärt sich das?*

Es gibt zwei Frauen im Verwaltungsrat. Das GNW stellt fest, dass es schwierig ist, weibliche Kandidaten zu finden. Auch wenn die Situation längerfristig nicht zufriedenstellend ist, muss man sich mit den vorhandenen Personen organisieren.

**Die Kommission hat den Bericht mit Interesse zur Kenntnis genommen.**

Präsident  
Didier Cachat

Berichterstatterin  
Danielle Schmid